

DATENKONSISTENZ

in heterogenen Umgebungen sicherzustellen, ist eine Spezialität von Libelle.



Disaster Recovery im Unternehmen

SearchDataCenter sprach mit Marco Metzloff, Director Professional Services bei Libelle Sales & Service GmbH und Co. KG.

SearchDataCenter: Wie beurteilen sie die Fähigkeit der Unternehmen zur Zeit, wirkliche Datenkonsistenz sicherzustellen?

Metzloff: Wenn wir heute mit den Unternehmen sprechen, stellen wir fest, dass trotz zum Teil existierender Vorsorgekonzepte das Thema Datenkonsistenz in Business-Applikationen eher stiefmütterlich behandelt wird. Oft herrscht die Meinung vor, dass sich Datenkonsistenz ausschließlich durch Funktionen im Speichersubsystem oder durch Snapshotting-Technologien realisieren lässt. Diese Methoden können das jedoch nicht leisten. Aus diesem Grund kann ich allen Unternehmen nur empfehlen sich über dieses Thema Gedanken zu machen, um für Katastrophenfälle und logische Fehler gewappnet zu sein.

Partition-Mobility-Technologien als Disaster Recovery einzusetzen, halte ich unter den heutigen Umständen für eher ungeeignet.

SearchDataCenter: Wie steht es bei der Virtualisierung?

Metzloff: Virtualisierung selbst ist in dieser Problemstellung zu einem entscheidenden Trei-

ber geworden. Oft wird davon ausgegangen, dass eine virtualisierte Umgebung sowohl vor Datenausfällen als auch vor logischen Inkonsistenzen über mehrere Systeme schützt. Dies ist jedoch nicht uneingeschränkt der Fall. Auf den Einsatz klassischer Vorsorgetechnologien ist deshalb nicht zu verzichten.

Zusätzlich hat die Virtualisierung zu starkem Wachstum Client-Server-basierter Applikationen geführt. Logisch zusammenhängende Applikationen, z.B. eines Geschäftsprozesses, werden häufig über mehrere Datenbanken und Systeme verteilt. Weitere Treiber dafür sind Konzepte wie SOA oder komplexe Architekturen, wie sie in vielen SAP-Umfeldern anzutreffen sind.

SearchDataCenter: Virtualisierung bietet neue Möglichkeiten des Disaster Recovery.

Metzloff: Technologien für Partition Mobility als Konzept für Katastrophenvorsorge einzusetzen, halte ich unter den heutigen Umständen für eher ungeeignet. Wir dürfen bei der Diskussion um Katastrophenvorsorge nicht vergessen, dass wir an dieser Stelle über deutlich mehr diskutieren, als einen ausgefallenen Network-Switch. Die Funktionalität eines Umzuges laufender Maschinen oder sogar des Restarts von Maschinen bei „abgestürzten“ Betriebssystem bringt viele Vorteile für den täglichen Betrieb. Für die Katastrophenvorsorge haben sie noch keine wirkliche Relevanz. ■